

Besuch von Zeitzeugen

Am 28.5.2015 bekamen wir Besuch von zwei Herren der Zeitzeugenbörse Wedel, Herrn Bertheau (Jahrgang 1924) und Herrn Schmidt (Jahrgang 1930). Sie berichteten uns über ihre Kindheit und Jugend in Leipzig und Leck und über den 2. Weltkrieg.



Bei gutem Wetter spielten sie mit Freunden draußen Fußball oder Verstecken.

Häufig bekamen sie mit ihren Eltern Ärger, weil sie dabei ihre guten, neuen Schuhe schmutzig und kaputt machten.

Bei schlechtem Wetter spielten sie drinnen und ärgerten ihre Geschwister.

Es gab bei ihnen zu Hause kein Telefon und keinen Fernseher.

Herr Schmidt fuhr mit 9 Jahren zum ersten Mal in einem Auto mit. In ihrer Kindheit waren sie im Jungvolk und mit 14 Jahren traten sie in die Hitler-Jugend ein.

Herr Bertheau wurde 1942 als Soldat eingezogen.

Er kämpfte in Russland an der Ostfront und wurde schwer verwundet. Als er wieder einsatzfähig war, wurde er an die Westfront geschickt. An seinem Geburtstag rief ein Offizier Herrn Bertheau zu sich. Er dachte, man wolle ihm gratulieren, aber er wurde für einen Kampfeinsatz in der folgenden Nacht eingeteilt.

1944 kam er in amerikanische Gefangenschaft. Die Umstände im Lager fand er schrecklich, da er immer von denselben Menschen umgeben war. Die Amerikaner behandelten die deutschen Kriegsgefangenen jedoch gut.

Während der Kriegszeit hatte Herr Bertheau keinen Kontakt zu Frauen. Er lebte als Soldat nur unter Männern. Nach seiner Kriegsgefangenschaft fuhr er zurück in seine Heimatstadt. Er baute wieder Kontakt zu Frauen auf und hatte mit Mitte 20 seine erste Freundin.

Herr Schmidt wurde nicht als Soldat eingezogen, weil er zu jung war.

Wir fanden den Besuch der beiden Herren sehr interessant und gewannen viele neue Eindrücke über das Leben im nationalsozialistischen Deutschland.

Die Klasse 9e

<http://www.zeitzeugenboerse-wedel.de>